



Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des
Flächennutzungsplanes
der Gemeinde Ostseebad Insel Poel

(inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

- **Beschreibung des Gebietes und Darstellung der FFH-Lebensraumtypen und Arten des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Wismarbucht“ (DE 1934-302) -**
- **Beschreibung des Gebietes und Darstellung der Brut- und Rastvogelarten des Europäischen Vogelschutzgebietes (SPA) „Wismarbucht und Salzhaff“ (DE 1934-401) -**

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

1. Beschreibung der Natura-2000-Gebiete

In den folgenden Kapiteln werden die Natura 2000-Gebiete „Wismarbucht“ (GGB) und „Wismarbucht und Salzhaff“ (SPA) näher beschrieben.

Die Abbildung zeigt die oben genannten sowie die angrenzenden Natura 2000-Gebiete.

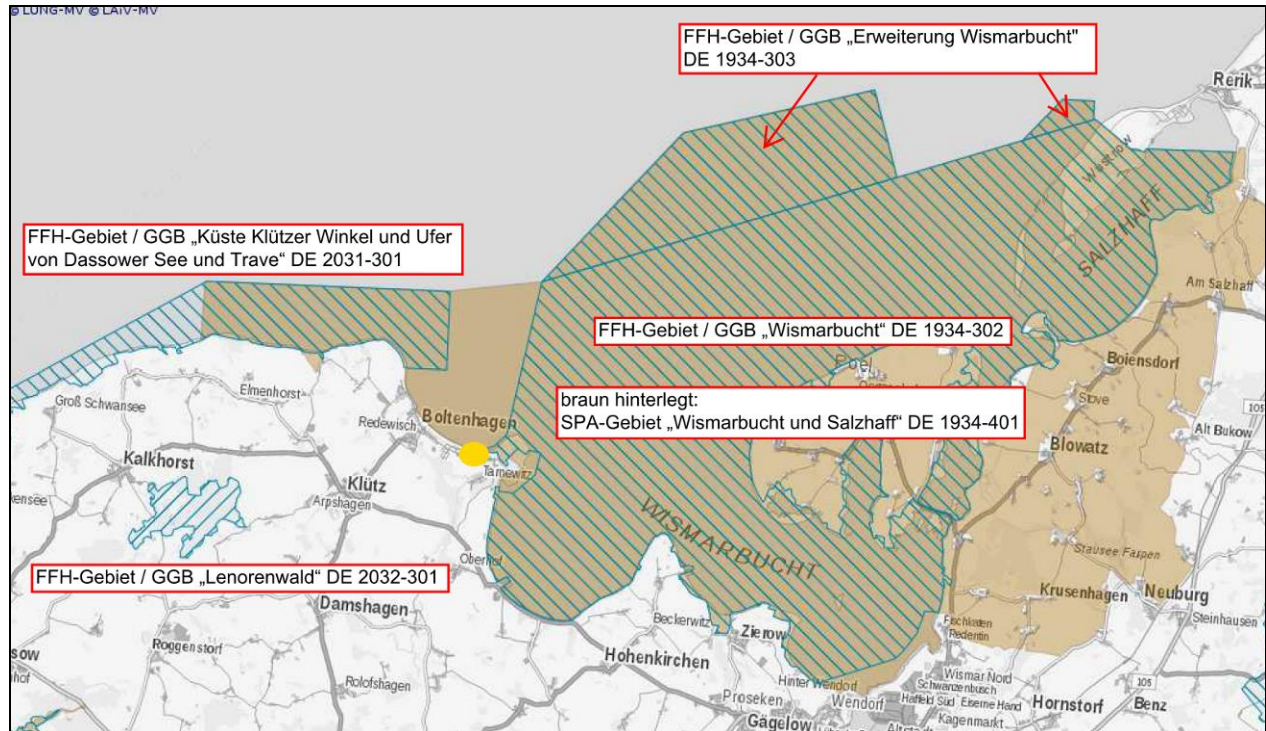


Abbildung 1: Gesamtausdehnung der Gebiete gemeinschaftlicher Bedeutung (schraffiert) bzw. SPA-Gebiet (braun) mit Darstellung des Plangebiets. Quelle: Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (Meldestand 2016): www.umweltkarten.mv-regierung.de

1.1 Allgemeine Beschreibung – Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Wismarbucht“ (DE 1934-302)

Das GGB Wismarbucht wurde mit Kabinettsbeschluss vom Mai 2004 gemeldet. Es umfasst den Großteil der Wismarbucht und des Salzhaffs mit Küstengewässern und den küstennahen Landlebensräumen. Das GGB hat eine Größe von insgesamt 23.828 ha. Davon nehmen die Küstengewässer ca. 22.143 ha ein.

Nach dem Standard-Datenbogen sind für das FFH-Gebiet DE 1934-302 „Wismarbucht“ insgesamt 18 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie als maßgebliche Gebietsbestandteile vermerkt. Nachfolgend werden diese aufgelistet und deren aktuell ermittelter Erhaltungszustand gemäß Standard-Datenbogen dargestellt.

A=hervorragend, B=gut, C=mäßig bis durchschnittlich.

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bbauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

Tabelle 1: Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH- Richtlinie		Bewertung				
Code	Bezeichnung	Fläche in ha	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilg.
1130	Ästuarien (breite Wasserkörper an der Mündung eines Flusses oder Stroms an einer meist flachgründigen Senkungsküste)	9,2	B	C	C	C
1140	Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt	1.608,06	A	C	B	B
1150	Lagunen (Strandseen)	3.877,80	A	B	B	A
1160	Flache große Meeresarme und –buchten (Flachwasserzonen und Seegraswiesen)	8.694,35	A	C	B	B
1170	Riffe	6.877,88	A	B	B	A
1210	Einjährige Spülsäume	38,00	A	B	B	A
1220	Mehrjährige Vegetation der Kiesstrände	12,00	A	C	B	A
1230	Atlantik- Felsenküsten und Ostsee- Fels- und –steilküsten mit Vegetation	31,00	B	B	B	B
1310	Einjährige Vegetation mit <i>Salicornia</i> und sonstiger Vegetation auf Schlamm und Sand (Quellerwatt)	2,00	A	C	A	A
1330	Atlantische Salzwiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia</i>)	326,00	A	C	A	A
2110	Primärdünen	3,00	A	C	B	B
2120	Weißdünen Strandhafer (<i>Ammophila arenaria</i>)	11,00	B	C	B	B
2130	Graudünen mit krautiger Vegetation	47,00	A	C	B	B
2160	Dünengebüsche mit <i>Hippophae rhamnoides</i>	1,00	C	C	B	C
2190	Feuchte Dünentäler	3,00	C	C	B	C
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition	6,00	C	C	C	C
6210	Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen (<i>Festuco Brometalia</i>) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	1,00	B	C	B	C
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	1,00	B	C	B	B

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

Nach dem Standard-Datenbogen sind für das FFH-Gebiet DE 1934-302 „Wismarbucht“ insgesamt 9 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie als maßgebliche Gebietsbestandteile vermerkt. Nachfolgend werden diese aufgelistet und deren aktuell ermittelter Erhaltungszustand gemäß Standard-Datenbogen dargestellt.

A=hervorragend, B=gut, C=mäßig bis durchschnittlich.

Tabelle 2: Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Deutscher und wissenschaftlicher Name	Bewertung ¹				
	Populationsgröße	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbeurteilung
Kegelrobbe - <i>Halichoerus grypus</i>	0	C	C	B	C
Flussneunauge - <i>Lampetra fluviatilis</i>	0	C	C	C	C
Fischotter - <i>Lutra lutra</i>	0	C	C	C	C
Meerneunauge - <i>Petromyzon marinus</i>	0	B	B	C	C
Gewöhnlicher Schweinswal - <i>Phocoena phocoena</i>	0	D	-	-	-
Seehund - <i>Phoca vitulina</i>	0	C	B	B	B
Atlantischer Lachs - <i>Salmo salar</i>	0	B	C	C	C
Kammolch - <i>Triturus cristatus</i>	51-100	C	B	C	C
Schmale Windelschnecke - <i>Vertigo angustior</i>	0	C	B	C	C

Im Standard-Datenbogen sind für das GGB DE 1934-302 „Wismarbucht“ keine sonstigen Arten vermerkt.

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

1.2 Allgemeine Beschreibung – Europäisches Vogelschutzgebiet „Wismarbucht und Salzhaff“ (DE 1934-401)

Die Küstenlandschaft Wismarbucht wurde 1992 als EU-Vogelschutzgebiet gemeldet und im März 1993 von der EU-Kommission bestätigt. Außerhalb der Grenzen des FFH-Gebietes Wismarbucht gehören im Westen Teile der Boltenhagener Bucht und die gesamte Insel Poel, mit Ausnahme festgelegter Ortsteile, in das EU-Vogelschutzgebiet. Das Vogelschutzgebiet hat insgesamt eine Größe von 42.483 ha. Vom Territorium der Insel Poel gehören 3.147 ha in das Vogelschutzgebiet.

Das Vogelschutzgebiet DE 1934-401 „Wismarbucht und Salzhaff“ umfasst die See- fläche zwischen der Gemeinde Kalkhorst und dem Ostseebad Rerik entlang der Ost- seeküste. Teilweise werden landseitige Küstenbereiche in das Schutzgebiet einge- bunden. Die Gemeinde Ostseebad Insel Poel ist mit Ausnahme der Siedlungsberei- che vollständig als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Der Anteil an der Meeresfläche am Schutzgebiet beträgt 69,44 %. Naturräumlich betrachtet wird das Schutzgebiet den Landschaftszonen „Beltsee“ und „Ostseeküstenland“ zugeordnet. Es stellt ein umfangreiches Ökosystem vorrangig aus Küstenbiotopen als Lebensraum für eine Vielzahl von Vogelarten dar. Nach den Angaben des Standard-Datenbogens beträgt der Anteil der Meeresgebiete und –arme 71 %, der Salzsümpfe, -wiesen und – steppen 1 %, des anderen Ackerlandes 22 %, des feuchten und mesophilen Grün- landes 3 %, des Laubwaldes 1 %, des Nadelwaldes 1 % und der Heide 1 %.

Schwerpunkt für die Schutzziele des Vogelschutzgebietes sind die Brutvogelarten der Küstenlebensräume wie Möwen, Seeschwalben, Limikolen, Entenartige Vögel und Singvögel sowie die nordischen Rastvogelarten der Feuchtgebiete wie Enten, Gänse, Schwäne und Limikolen. Weiterhin gilt die traditionelle Küstenfischerei, das beweidete Salzgrasland mit Prielsystem, die Jungmoränen-Boddenlandschaft an der südwestlichen Ostseeküste mit vielfältigen geomorphologischen Bildungen und flachwelliger Grundmoräne im Küstenhinterland als bedeutsam.

Nach dem Standard-Datenbogen und der VSGLVO M-V sind für das Europäische Vogelschutzgebiet DE 1934-401 „Wismarbucht und Salzhaff“ insgesamt 33 Brutvo- gelarten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie als Zielarten vermerkt. Nachfolgend werden diese aufgelistet und deren aktuell ermittelter Erhaltungszustand gemäß Standard-Datenbogen sowie deren Ansprüche gemäß Anlage I der VSGLVO M- V stichpunktartig erläutert.

Vogelarten nach Anhang I innerhalb des Vogelschutz-Gebietes und Erhaltungszu- stand nach Standard-Datenbogen (SDB), A=hervorragend, B=gut, C=mäßig bis durchschnittlich, * Zugvögel

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

Tabelle 3: Vogelarten des Anhangs I VSchRL

Vogelarten nach Anhang I	Bewertung ¹				
	Populationsgröße	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbeurteilung
<i>Alcedo atthis</i> - Eisvogel	p~ 5	C	B	C	C
<ul style="list-style-type: none"> • störungsarme Bodenabbruchkanten von steilen Uferwänden an Flüssen und Seen, ersatzweise auch Erdabbaustellen und Wurzelteller geworfener Bäume in Gewässernähe (Nisthabitat) sowie • ufernahe Bereiche fischreicher Stand- und Fließgewässer mit ausreichender Sichttiefe und uferbegleitenden Gehölzen (Nahrungshabitat mit Ansitzwarten) 					
<i>Anas strepera</i> - Schnatterente	p~ 30	C	C	C	B
<ul style="list-style-type: none"> • störungsarme flache Bodden und Küstengewässer mit ausgeprägter Submersvegetation sowie deckungsreiche Uferbereiche mit möglichst geringem Druck durch Bodenprädatoren (vorzugsweise Insel) 					
<i>Aythya fuligula</i> - Reiherente	p~ 30.000	B	B	C	A
<ul style="list-style-type: none"> • störungsarme deckungsreiche bodenprädatorenfreie Inseln und Halbinseln der Flachbodden und Meeresbuchten, vorzugsweise im Bereich von Lachmöwenkolonien sowie • umgebende störungsarme Gewässer mit ausgeprägter Submersvegetation 					
<i>Botaurus stellaris</i> - Rohrdommel	p~ 1	C	B	C	C
<ul style="list-style-type: none"> • breite, störungsarme und weitgehend ungenutzte Verlandungszonen mit Deckung bietender Vegetation (insbesondere Alt-Schilf- und/oder typhabestimmte Röhrichte), sowie • in Verbindung mit störungsarmen nahrungsreichen Flachwasserbereichen an der Boddenküste, an Seen, Torfstiche, Fischteiche, Flüssen, offenen Wassergräben oder in renaturierten Poldern 					
<i>Charadrius hiaticula</i> - Sandregenpfeifer	p~ 30	B	C	B	A
<p>störungsarme Strandabschnitte, vorzugsweise mit vorgelagerten Windwattflächen sowie auch mit angrenzendem kurzrasigen Salzgrünland,</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf bodenprädatorenfreien Inseln und Halbinseln sowie • an anderen Bereichen der Küsten und Bodden mit möglichst geringem Druck durch Bodenprädatoren 					
<i>Ciconia ciconia</i> - Weißstorch	p~ 3	C	B	B	C
<p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit hohen Anteilen an (vorzugsweise frischen bis nassen) Grünlandflächen sowie Kleingewässern und feuchten Senken (Nahrungshabitat) sowie • Gebäude und Vertikalstrukturen in Siedlungsbereichen (Horststandort) 					

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

<i>Circus aeruginosus</i> - Rohrweihe	p~ 8	C	B	C	C
<p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> mit störungsarmen, weitgehend ungenutzten Röhrichtern mit möglichst hohem Anteil an flach überstauten Wasserröhrichtern und geringem Druck durch Bodenprädatoren (auch an Kleingewässern) <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> mit ausgedehnten Verlandungszonen oder landwirtschaftlich genutzten Flächen (insbesondere Grünland) als Nahrungshabitat 					
<i>Crex crex</i> - Wachtelkönig	p~ 1	C	B	C	C
<p>Grünland (vorzugsweise Feucht- und Nassgrünland) mit Deckung gebender Vegetation, flächige Hochstaudenfluren, Seggenriede sowie Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen</p>					
<i>Dendrocopos medius</i> - Mittelspecht	p~ 3	C	B	B	C
<p>Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und stehendem Totholz sowie mit Beimischungen älterer grobborkiger Bäume (u.a. Eiche, Erle und Uraltbuchen)</p>					
<i>Dryocopus martius</i> - Schwarzspecht	p~ 6	C	B	C	C
<p>größere, vorzugsweise zusammenhängende Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und Totholz</p>					
<i>Ficedula parva</i> - Zwergschnäpper	p~ 1	C	B	B	C
<p>Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Beständen und stehendem Totholz (Höhlungen und Nistplatz), mit wenig oder fehlendem Unter- und Zwischenstand sowie gering ausgeprägter oder fehlender Strauch- und Krautschicht (Hallenwälder)</p>					
<i>Grus grus</i> - Kranich	p~ 6	C	B	C	C
<p>störungsarme nasse Waldbereiche, wasserführende Sölle und Senken, Moore, Sümpfe, Verlandungszonen von Gewässern und renaturierte Polder</p> <ul style="list-style-type: none"> angrenzende oder nahe störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen (insbesondere Grünland) 					
<i>Haematopus ostralegus</i> - Austernfischer	p~ 20	C	C	B	B
<p>störungsarme Strände und kurzrasiges, weiträumig offenes Salzgrünland</p> <ul style="list-style-type: none"> vorzugsweise auf bodenprädatorenfreien Inseln und Halbinseln <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> an anderen Bereichen der Küste und der Bodden mit möglichst geringem Druck durch Bodenprädatoren 					

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

<i>Haliaeetus albicilla</i> - Seeadler	p~ 20	C	B	C	B
<p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> mit störungsarmen Wäldern (vorzugsweise Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder, ersatzweise Feldgehölze) mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> fisch- und wasservogelreiche größere Gewässer als Nahrungshabitat (Küstengewässer, Buchten, Salzhaff) 					
<i>Lanius collurio</i> - Neuntöter	p~ 80	C	B	C	B
<ul style="list-style-type: none"> struktureiche Hecken, Waldmäntel, Strauchgruppen oder dornige Einzelsträucher mit angrenzenden als Nahrungshabitat dienenden Grünlandflächen, Gras- oder Staudenfluren oder ähnlichen Flächen (ersatzweise Säume) Heide- und Sukzessionsflächen mit Einzelgehölzen oder halboffenem Charakter struktureiche Verlandungsbereiche von Gewässern mit Gebüsch und halboffene Moore 					
<i>Larus canus</i> - Sturmmöwe	p~ 4.000	A	B	B	A
<ul style="list-style-type: none"> störungsarme Dünen und trockenere Bereiche des küstennahen Grünlandes ohne Bodenprädatoren (Insellage) <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> küstennahe landwirtschaftliche Nutzflächen mit guter Nahrungsverfügbarkeit; Hauptbrutgebiete sind die Inseln Langenwerder, Walfisch und Kieler Ort 					
<i>Larus melanocephalus</i> - Schwarzkopfmöwe	p~ 1	C	B	A	B
<ul style="list-style-type: none"> störungsarme Inseln ohne Bodenprädatoren mit leicht erhöhten, flachen Stellen und lückiger, niedriger Vegetation sowie Lach- oder Sturmmöwenkolonien; offene Kulturlandschaft als zusätzliches Nahrungshabitat 					
<i>Lullula arborea</i> - Heidelerche	p~ 1	C	B	C	C
<ul style="list-style-type: none"> lichte Kiefernwälder auf Sandstandorten trockene Randbereiche und Lichtungen (einschließlich Schneisen und Kahlschlägen) von Kiefernwäldern mit lückiger und überwiegend niedriger Vegetation (insbesondere Zwergstrauchheiden und Sandmagerrasen, aber auch trockene Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen, Wegränder und Säume im Übergang zwischen Wald und Offenland) 					
<i>Mergus merganser</i> - Gänsesäger	p~ 25	B	B	B	A
<ul style="list-style-type: none"> störungsarme Abschnitte der Ostseeküste mit hoher Sichttiefe und möglichst geringen fischerreichen Aktivitäten (bezogen auf Stellnetze) <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> nahe gelegene Altbaumgruppen oder Altbäume mit Großhöhlenangebot (einschließlich Kopfweiden, Pappeln) als Nisthabitat 					

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

<i>Mergus serrator</i> - Mittelsäger	p~ 50	B	C	B	A
<ul style="list-style-type: none"> • störungsarme, bodenprädatorenfreie Inseln und Halbinseln sowie Salzgrünland mit einzelnen Büschen und Hochstaudenfluren und geringem Druck durch Bodenprädatoren (Bruthabitat) in Verbindung mit Sandbänken (Ruheplätze) sowie <ul style="list-style-type: none"> • angrenzende störungsarme fischreiche Flachwasserzonen mit ausreichender Sichttiefe (Nahrungshabitat) mit möglichst geringen fischereilichen Aktivitäten (bezogen auf Stellnetze) 					
<i>Milvus milvus</i> - Rotmilan	p~ 3	C	B	C	C
möglichst unterschrittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen) <ul style="list-style-type: none"> • mit Laubwäldern und Laub- Nadel- Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) und - mit hohen Grünlandanteilen sowie möglichst hoher Strukturdichte (Nahrungshabitat) 					
<i>Pandion haliaetus</i> - Fischadler	p~ 2	C	B	C	C
möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen) <ul style="list-style-type: none"> • mit fischreichen Gewässern mit ausreichender Sichttiefe und • mit herausragenden Altbäumen in Wäldern oder Altbäumen an Waldrändern sowie anderen exponierten Horstunterlagen (z.B. Stromleitungsmasten) und Störungsarmut in der Brutperiode (Nisthabitat) 					
<i>Pernis apivorus</i> - Wespenbussard	p~ 2	C	B	C	C
möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen) <ul style="list-style-type: none"> • mit möglichst großflächigen und störungsarmen Waldgebieten (vorzugsweise Laub- oder Laub- Nadel- Mischwälder) mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat 					
<i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn	p~ 1	C	B	C	C
störungsarme Verlandungsbereiche von Gewässern, lockere Schilfröhrichte mit kleineren Wasserflächen, Torfstiche, seggen- und binsenreiche Nasswiesen					
<i>Recurvirostra avosetta</i> - Säbelschnäbler	p~ 5	C	C	B	B
störungsarmes kurzrasiges Salzgrünland mit Prielen und schlickigen Röten <ul style="list-style-type: none"> • auf bodenprädatorenfreien Inseln und Halbinseln sowie <ul style="list-style-type: none"> • an anderen Bereichen der Küsten und Bodden mit geringem Druck durch Bodenprädatoren 					
<i>Riparia riparia</i> - Uferschwalbe	p~6.000	B	B	C	A
aktive Steilküsten					

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

<i>Sterna albifrons</i> - Zwergseeschwalbe	p~ 10	C	C	B	B
<ul style="list-style-type: none"> • störungsarme, völlig oder fast vegetationslose, kiesige und sandige Stellen an der Küste ohne Bodenprädatoren (Bruthabitat) • in Verbindung mit benachbarten klaren und fischreichen Flachwasserzonen der Ostsee (Nahrungshabitat) 					
<i>Sterna hirundo</i> - Flusseeeschwalbe	p~ 10	C	C	C	C
<ul style="list-style-type: none"> • fischreiche Gewässer mit ausreichender Sichttiefe sowie • störungsarme, vegetationsarme oder kurzrasige Flächen (z.B. Schlammflächen, Sand-, Kies- oder Grünlandflächen), vorzugsweise auf bodenprädatorenfreien Inseln, wie Langenwerder, Walfisch und Kieler Ort (ersatzweise auf künstlichen Nistflößen) 					
<i>Sterna paradisaea</i> - Küstenseeschwalbe	p~ 50	C	C	B	B
<ul style="list-style-type: none"> • störungsarme, völlig oder fast vegetationslose, kiesige und sandige Stellen an der Küste ohne Bodenprädatoren, v.a. Langenwerder, Walfisch und Kieler Ort • benachbarte, klare und fischreiche Flachwasserzonen der Ostsee 					
<i>Sterna sandvicensis</i> - Brandseeschwalbe	p~ 25	C	C	B	B
<ul style="list-style-type: none"> • störungsarme bodenprädatorenfreie Inseln in der Wismarbuscht mit kurzrasigen Grünlandbereichen • umgebende fischreiche und klare Flachwasserbereiche 					
<i>Sylvia nisoria</i> - Sperbergrasmücke	p~ 100	C	B	C	A
Hecken, Gebüsche und Waldränder mit einer bodennahen Schicht aus dichten, dornigen Sträuchern und angrenzenden offenen Flächen (vorzugsweise Feucht- und Nassgrünland, Trockenrasen, Hochstaudenfluren, Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen)					
<i>Tadorna tadorna</i> - Brandgans	p~ 40	C	B	B	B
störungsarmes, kurzrasiges Salzgrünland mit Prielen und Röten <ul style="list-style-type: none"> • auf bodenprädatorenfreien Inseln und Halbinseln • an anderen Bereichen der Küste und der Bodden mit störungsarmen angrenzenden Flachwasserbereichen und möglichst geringem Druck durch Bodenprädatoren 					
<i>Tringa totanus</i> - Rotschenkel	p~ 50	C	C	C	B
störungsarmes Salzgrünland mit kurzrasigen Bereichen und höherer Vegetation sowie Prielen und Röten <ul style="list-style-type: none"> • auf bodenprädatorenfreien Inseln und Halbinseln • an anderen Bereichen der Küsten und Bodden mit möglichst geringem Druck durch Bodenprädatoren, ersatzweise auch störungsarme kleinflächige Feucht- und Nassgrünlandbereiche oder temporär versumpfte Gebiete mit nicht zu hohem Graswuchs 					

¹ = Bewertung nach Standard-Datenbogen DE 1934-401

p = Paare

i = Einzeltiere

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

Nach dem Standard-Datenbogen und der VSGLVO M-V sind für das Europäische Vogelschutzgebiet DE 1934-401 „Wismarbuch und Salzhaff“ insgesamt 14 Rastvogelarten des Artikels 4 Abs. 2 der VSchRL als Zielarten vermerkt. Nachfolgend werden diese aufgelistet und deren aktuell ermittelter Erhaltungszustand gemäß Standard-Datenbogen sowie deren Ansprüche gemäß Anlage I der VSGLVO M-V stichpunktartig erläutert.

Tabelle 4: Vogelarten nach Artikel 4 Absatz 2 VSchRL

Vogelarten nach Artikel 4 Absatz 2	Bewertung				
	Populationsgröße	Popula-tion	Erhal-tung	Isolie-rung	Gesamtbeurtei-lung
<i>Anser albifrons</i> - Blässgans	i~ 15.000	B	B	C	B
<ul style="list-style-type: none"> Flüsse und Überflutungsflächen mit größeren störungsarmen Bereichen als Schlafgewässer und landseitig nahe gelegenen störungsarmen Bereichen als Sammelpätze sowie große unzerschnittene und möglichst störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen als Nahrungshabitat 					
<i>Anser anser</i> - Graugans	i~ 4.000	B	B	C	A
<ul style="list-style-type: none"> größere Gewässer (insbesondere Salzhaff und flache Meeresbuchten) mit störungsarmen Sandbänken, Flachwasserbereichen und Buchten als Ruhe- und Schlafplatz und landseitig angrenzenden störungsarmen Bereichen als Sammelpätze sowie nahe unzerschnittene und möglichst störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen als Nahrungshabitat 					
<i>Aythya fuligula</i> - Reiherente	i~ 30.000	B	B	C	A
<ul style="list-style-type: none"> störungsarme windgeschützte Gewässerbereiche mit reichen Beständen benthischer Mollusken (Mausergewässer); störungsarme Flachwasserbereiche der Großseen, Boddengewässer und flachen Meeresbuchten mit reichen Beständen benthischer Mollusken (Nahrungsgewässer zur Zug- und Überwinterungszeit) und möglichst geringen fischereilichen Aktivitäten (bezogen auf Stellnetze) <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> störungsarme windgeschützte Gewässerbereiche oder kleinere Gewässer in der Nähe der Nahrungsgewässer (Tagesruheplätze) 					
<i>Aythya marila</i> - Bergente	i~ 30.000	A	B	C	A
<ul style="list-style-type: none"> zur Ostsee hin offene Bodden und flache Meeresbuchten bei Wassertiefen zwischen 2 und 8 m als Nahrungshabitat mit reichhaltigen Beständen benthischer Mollusken und möglichst geringen fischereilichen Aktivitäten (bezogen auf Stellnetze) <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> windgeschützte, störungsarme Buchten oder kleinere Seen in der Nähe der Nahrungsgewässer als Tagesruheplätze 					
<i>Bucephala clangula</i> - Schellente	i~ 4.000	B	B	C	A
<ul style="list-style-type: none"> größere Seen, Flüsse, flache Meeresbuchten und geschützte Küstenabschnitte mit reichhaltigen Beständen benthischer Mollusken (Nahrungshabitat) <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> windgeschützte, störungsarme Buchten (Schlaf- und Ruheplatz) 					

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

<i>Cygnus columbianus</i> - Zwergschwan	i~ 200	C	B	C	B
<ul style="list-style-type: none"> • störungsarme Flachwasserbereiche (vorzugsweise mit Submersvegetation) oder Überschwemmungsflächen sowie <ul style="list-style-type: none"> • große unzerschnittene und möglichst störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen als Nahrungshabitat 					
<i>Cygnus cygnus</i> - Singschwan	i~ 1.000	B	B	C	A
<ul style="list-style-type: none"> • störungsarme Flachwasserbereiche (Schlafgewässer) sowie <ul style="list-style-type: none"> • große unzerschnittene und möglichst störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen als Nahrungshabitat 					
<i>Cygnus olor</i> - Höcker- schwan	i~ 5.000	B	B	C	A
störungsarme Flachwasserbereiche (bis ca. 1 m Wassertiefe) mit reicher Submersvegetation; z.B. Kroy und Insel Walfisch					
<i>Fulica atra</i> - Bläss- huhn	i~ 18.000	B	B	C	A
flache Küsten- und Boddengewässer mit störungsarmen windgeschützten Bereichen und reicher Submersvegetation oder reichem Angebot benthischer Mollusken					
<i>Limosa lapponica</i> - Pfuhschnepfe	i~ 100	C	B	C	C
<ul style="list-style-type: none"> • sandige bis schlickige Windwattflächen der Küste und der äußeren Bodden • störungsarme Strände und Sandbänke an der Küste 					
<i>Phalaropus lobatus</i> - Odinshühnchen	i~ 5	C	B	C	C
<ul style="list-style-type: none"> • Strandseen, Salzgrünland mit Prielen und Röten • renaturierte Polder 					
<i>Podiceps auritus</i> - Ohrentaucher	i~ 75	B	B	C	A
fisch- und polychaetenreiche Küstengewässer und Meeresgebiete bis 20 m Wassertiefe <ul style="list-style-type: none"> • mit möglichst großflächigen, von Oktober bis Mai störungsarmen Bereichen (insbesondere durch Schiffe und Windkraftanlagen) und <ul style="list-style-type: none"> • mit möglichst geringen fischereilichen Aktivitäten (bezogen auf Stellnetze); • empfindlich gegenüber Ölverschmutzung 					
<i>Somateria mollissima</i> - Eiderente	i~ 20.000	B	B	C	A
offene Meeresbereiche bis 20 m Wassertiefe <ul style="list-style-type: none"> • mit reichhaltigen Beständen benthischer Mollusken und <ul style="list-style-type: none"> • ganzjährig möglichst geringen Störungen (insbesondere durch Schiffe und Windkraftanlagen) und <ul style="list-style-type: none"> • möglichst geringen fischereilichen Aktivitäten (bezogen auf Stellnetze); empfindlich gegenüber Ölverschmutzung 					

¹ = Bewertung nach Standard-Datenbogen DE 1934- 401

p = Paare

i = Einzeltiere

Anlage A

zu FFH-Untersuchungen im Zusammenhang mit der 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel (inklusive des Bebauungsplanes Nr. 19 „Bernsteinweg“)

Es sind keine sonstigen Arten im Standard-Datenbogen und im Managementplan verzeichnet.

Teilflächen des Vogelschutzgebietes sind gleichzeitig als Schutzgebiete internationaler (GGB) oder nationaler Bedeutung (Natur- und Landschaftsschutzgebiete) ausgewiesen. Überschneidungen des SPA mit Natur- und Landschaftsschutzgebieten sind für die betrachteten Prüfungen auf der Ostseebad Insel Poel nicht gegeben. Das GGB „Wismarbucht“ und das SPA „Wismarbucht und Salzhaff“ überschneiden sich auf der Insel Poel an den Küstenbereichen.